

# IGEL IM GARTEN SCHÜTZEN

## Was beim Einsatz von Mährobotern zu beachten ist

### Das Wichtigste auf einen Blick

- Igel sind vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv
- Mähroboter nur tagsüber einsetzen
- Sensoren erkennen Igel nicht immer zuverlässig
- Naturnahe Gärten fördern den Schutz heimischer Arten



### Einleitung

Gärten und Grünflächen bieten vielen Tierarten wichtige Rückzugs-, Nahrungs- und Lebensräume. Da strukturreiche Landschaftselemente wie Hecken, Feldraine oder Brachen in der Agrarlandschaft zunehmend verloren gehen, gewinnen naturnahe Gärten als Ersatzlebensräume an Bedeutung. Hiervon profitieren unter anderem Igel, Amphibien, Reptilien und zahlreiche Insektenarten.

Seit Jahren nimmt der Bestand des Braunbrustigels ab. Die Art wird inzwischen von der *Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN)* als „potenziell gefährdet“ eingestuft. Neben Lebensraumverlust, Straßenverkehr und Pestizideinsatz stellen auch Mähroboter ein zunehmendes Risiko dar.

Mähroboter erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Vielen Nutzerinnen und Nutzern ist jedoch nicht bewusst, welche Risiken von den Geräten für Wildtiere ausgehen können.

### Wie funktionieren Mähroboter?

Mähroboter orientieren sich entweder mithilfe eines Begrenzungsdrahtes oder durch satellitengestützte Navigationssysteme auf der Fläche. Die Einsatzzeiten können individuell programmiert werden. Verschiedene Sensoren helfen den Geräten dabei, Hindernisse zu erkennen und sich im Garten zu orientieren.

Die Geräte schneiden den Rasen mit fest montierten, scharfen Klingen und verursachen vergleichsweise wenig Lärm. Deshalb werden sie häufig auch in den Abend- und Nachtstunden eingesetzt. Gerade diese Zeiten überschneiden sich jedoch mit den Aktivitätsphasen vieler Wildtiere.

## Wie zuverlässig erkennen Mähroboter Tiere?

Die Fähigkeit von Mährobotern, Tiere zuverlässig zu erkennen und Verletzungen zu vermeiden, wurde in verschiedenen Untersuchungen geprüft.

Tests des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) zeigten, dass zahlreiche Modelle Igel nicht oder nicht zuverlässig als Hindernis erkennen. Auch Untersuchungen der Stiftung Warentest wiesen bei mehreren Geräten Sicherheitsmängel nach. Vor allem kleinere Igel mit weniger als 200 g werden von den Sensoren nicht erkannt.

Zudem berichten Wildtierauffangstationen und Igelhilfen zunehmend von Tieren, die durch Mähroboter verletzt wurden. Die Verletzungen sind häufig schwerwiegend und führen nicht selten zum Tod der betroffenen Tiere.

## Gefährdete Tiere und Risiken

Besonders gefährdet sind nachtaktive oder bodennah lebende Tierarten. Dazu gehören insbesondere Igel, Amphibien, Reptilien und zahlreiche Insekten. Die Verletzungen reichen von Schnittwunden und dem Verlust von Gliedmaßen bis hin zu schweren inneren Verletzungen, die mit erheblichen Schmerzen verbunden sind und in vielen Fällen tödlich enden

Igel gelten als besonders gefährdet, da sie bei Gefahr nicht flüchten. Stattdessen rollen sie sich zusammen. Das ist ein natürlicher Schutzmechanismus vor Fressfeinden, der sie gegenüber den scharfen Klingen eines Mähroboters jedoch schutzlos macht.

## So schützen Sie Igel und andere Wildtiere

Um das Risiko für Wildtiere zu verringern, sollten Mähroboter nur tagsüber eingesetzt werden da viele gefährdete Tierarten, insbesondere Igel, vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv sind.

Alternativ werden tierschonende Mähmethoden wie Spindelmäher, Balkenmäher oder die Sense empfohlen. Diese ermöglichen eine schonende Pflege von Grünflächen und bieten zugleich die Möglichkeit, durch eine angepasste Schnitthöhe sowie eine bewusste Mähweise besser auf Tiere Rücksicht zu nehmen.

Darüber hinaus können Gärten durch eine naturnahe Gestaltung wertvolle Lebensräume bieten. Dazu gehören beispielsweise: ungemähte Bereiche im Garten, Wildblumenflächen, Totholz-, Reisig- sowie Laubhaufen als Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten. Auch durchlässige Gartenzäune mit bodennahen Durchgängen ermöglichen es Igeln und anderen Kleintieren, zwischen benachbarten Gärten zu wandern und geeignete Lebensräume zu erreichen.

## Weiterführendes

<https://www.izw-berlin.de/de/angewandte-igelschutzforschung.html>

<https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/was-gar-nicht-geht/rasenroboter/>